

Protokoll über die Besprechung im Pelizaeus-Museum  
am 20. Januar 1926 um 12 Uhr

über die Aufstellung der Grabkammer des Uhemka.

Anwesend die Herren  
O<sup>Dr.</sup> Pelizaeus  
Oberbaurat Köhler  
Architekt Gothe  
Dir. Roeder.

1. Als Unterlage für die Reliefblöcke wird ein Betonsockel aus Kunstbeton in Aussicht genommen. Vor der Entscheidung wird jedoch noch einmal eine Kostenberechnung aufgestellt für eine Unterlage von Kalksteinplatten.
2. Als Höhe des Sockels wird in jedem Falle etwa 20 cm in Aussicht genommen, so gemessen, dass die Mindesthöhe des Eingangs 1,71 m wird.
3. Für die Gestaltung des Fugenschnitts an der Aussenwandung der Mastaba werden Photographien, Zeichnungen und Beschreibungen abgewartet, die Direktor Roeder aus Agypten senden wird.
4. Für die Ersetzung der fehlenden Blöcke aus feinem Kalkstein in der Fassade wird ebenfalls eine Antwort von Direktor Roeder über den Befund am Original abgewartet.
5. Der Fussboden des Inneren der Grabkammer wird wie der Sockel in Kunstbeton ausgeführt werden, falls die unter 1 angeführte Entscheidung nicht eine Herstellung in Kalksteinplatten veranlasst.
6. Von den Entwürfen und Schreiben wird Pause bezw. Abschrift an Direktor Roeder nach Kairo geschickt.
7. Wird die Untersuchung am Original durch Direktor Roeder keinen Punkt ergeben, der die vorstehend getroffene Regelung beeinflusst, so sendet er folgendes Telegramm ab, damit der Beginn der Aufstellungsarbeiten nicht verzögert wird:  
"Magistrat Hildesheim                      Nihil      Roeder."  
"Stadtbauamt